

Mit dem grünen Lautenbände.

Mäßig.

1. „Schad um das schöne
2. Ist auch dein gan-zer

grü - ne Band, daß es ver - bleicht hier an der Wand, ich hab das Grün so
Lieb - ster weiß, soll Grün doch ha - ben sei - nen Preis, und ich auch hab es

gern, ich hab das Grün so gern!“ So sprachst du, Lieb - chen, heut zu mir; gleich
gern, und ich auch hab es gern. Weil uns - re Lieb ist im - mer grün, weil

knüpf ich's ab und send es dir: Nun hab das Grü - ne gern, — nun
grün der Hoff - nung Fer - nen blühh, drum ha - ben wir es gern, — drum

hab das Grü - ne gern!
ha - ben wir — es gern.

(Strophe 3)

3. Nun schlinge in die Locken dein das grüne Band ge - fäl - lig ein, du hast ja's Grün so gern, du

hast ja's Grün so gern. Dann weiß ich, wo die Hoffnung wohnt, dann weiß ich, wo die Lie - be

thront, dann hab ich's Grün erst gern, dann hab ich's Grün erst gern.

14. Der Jäger.

Geschwind.

1. Was

2. sucht denn der Jä - ger am Mühl - bach hier? bleib, trot - zi - ger Jä - ger in dei - nem Re - vier! hier
2. bes - ser, du blie - best im Wal - de da - zu und lie - best die Mühlen und Mül - ler in Ruh. Was